

Aufgaben der ungarischen Uebergangswirtschaft.

Von Dr. Bela Földes,

königl. ung. Minister für Uebergangswirtschaft.

Der Uebergang kann unmöglich die Rückkehr zur alten gewohnten Ordnung sein. Im Uebergang muß man eine neue Welt schaffen, neue Menschen erziehen, neue Grundsätze befolgen, neue Richtungen suchen. Die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben ändert sich ganz. Unsere Aufgabe ist es nicht, die alte Welt wieder herzustellen, sondern wir müssen eine neue Welt schaffen. Das gesamte Wirtschaftsleben muß nationalisiert werden. Die großen Lasten können wir nur ertragen, wenn jede Kraft, jeder Wert am zweckmäßigsten benützt, jeder Mensch in Arbeit gestellt und jedermann auf den richtigen Platz gestellt wird. Jede Scholle muß bebaut, alle Schätze des Landes müssen nutzbar gemacht und jede gesunde Idee verwirklicht werden. Wir müssen unsere ganze Aufmerksamkeit der künftigen Generation widmen, wir müssen sie zur Arbeit, zur Sparsamkeit und zum staatlichen Bewußtsein erziehen.

Es darf in der Gesellschaft keine Müßiggänger, keinen Prosser, keinen Egoisten geben, wir müssen die neue Generation zu einer einfachen Lebensweise erziehen, ihre Liebe zur Arbeit und ihren Opferwillen für die Gemeinschaft zur Entwicklung bringen. Das allgemeine Wissen muß erhöht werden, damit an Stelle des Dilettantismus die Fachbildung trete. Unseren Aufgaben sind aber auch Grenzen gesetzt. Wir können nur unter gewissen Voraussetzungen, gewissen Alternativen und Möglichkeiten arbeiten.

Anders wird sich die Aufgabe gestalten, wenn dem Friedensschluß ein Wirtschaftskrieg folgen sollte, anders, wenn die Weltwirtschaft wieder von neuem einsehen wird. Kommt es nach dem Kriege zur vollständigen Abrüstung und verringern sich dadurch die Staatsausgaben, so hat auch der Uebergang mit ganz anderen Faktoren zu rechnen, als wenn die Rüstungskosten auch weiter bestehen. Zahlreiche Fragen werden wir voraussichtlich im Vereine mit unseren Verbündeten, zahlreiche Fragen mit unseren bisherigen Feinden anlässlich der Friedensverhandlungen zu lösen haben.

Die erste Aufgabe ist die Sicherung des gesellschaftlichen Friedens; der innere Friede muß auf feste Grundlagen gestellt werden, da soziale Kämpfe die grundlegenden Institutionen der Gesellschaft angreifen würden. Es ist notwendig, daß der demokratische Geist vom politischen Leben sich auch auf das Wirtschaftsleben ausdehne, denn diejenigen, die ein Wort in den großen Fragen der Nation mitzusprechen haben, werden den Absolutismus auch auf wirtschaftlichem Gebiete nicht akzeptieren.

Bei einer richtigen Arbeitspolitik wird es gelingen, die staatsverhaltenden Gefühle auch der Arbeiterklasse zu erwecken. Bei der Abrüstung müssen die wirtschaftlichen Gesichtspunkte im größten Maße gewürdigt werden. Von großer Wichtigkeit ist diesbezüglich der Aufbau eines zweckmäßigen Reges der Arbeitsvermittlung. Zur Beschäftigung der heimkehrenden Arbeiter wird es notwendig sein, ein allgemeines Programm der öffentlichen Arbeiten festzustellen. Viele wichtige Bauten und Regulierungen können nur auf Grund eines solchen vorherigen Programms durchgeführt werden. Wenn die Arbeiterhände uns in genügender Menge zur Verfügung stehen werden, müssen wir daran schreiten, unsere Produktion ohne Säumnis intensiver zu gestalten. Unsere Naturschätze müssen in höherem Maße ausgenützt und zu diesem Zwecke die Wasserkräfte mehr als bisher in den Dienst der Produktion gestellt werden, um Ersparnisse an Kohlen zu erzielen. Auch das Erdgas muß entsprechend verwertet werden. Wir müssen den inneren Wert der Arbeitskraft durch praktischen Unterricht erhöhen.

Ein weiteres Problem der Abrüstung ist die Aufteilung des riesigen Materialinventars, das sich im Besitze der Heeresverwaltung befindet. Viele Wunden des Krieges kann man heilen, wenn die Verpflegung der heimkehrenden Krieger erleichtert, wenn die Kontinuität der Produktion auch bis zur Ankunft neuer Rohstoffe gesichert, die finanziellen Lasten des Krieges verringert, die hohen Preise herabgedrückt werden.

Das Inventar muß aber gerecht aufgeteilt werden, und zwar einerseits zwischen den beiden Staaten der Monarchie, andererseits zwischen den verschiedenen Produktionszweigen. Eine hochwichtige Aufgabe der Uebergangswirtschaft bildet ferner die Repatriierung des Ungariums aus dem Auslande. Die Leitung der Rückwanderung muß mit der Abrüstung und der Gestaltung des Arbeitsmarktes in Einklang gebracht werden. Für die entsprechende Unterbringung der Rückwanderer muß durch Staat und Gesellschaft gesorgt werden. In Verbindung mit der Rückwanderung sind auch die Bedingungen der Ansiedlung der Heimkehrer zu schaffen.

154